

27.08.2008 20:48

## Schnellstraße teilt Orte und Meinungen

Betriebe in Mail können sich Verlegung der Schnellstraße S 37 nach Osten vorstellen. Dort will Bauer aber nicht an Asfinag verkaufen.



Würde die Klagenfurter Schnellstraße S 37 verlegt werden, könnte in Mail ein Dorfplatz entstehen - diese Idee vertritt der Frächter Steindorfer Foto: Phino

Die Klagenfurter Schnellstraße S 37 auf Höhe Mail teilt nicht nur die Gemeinden Mölbling und St. Georgen am Längsee, sondern auch die Meinungen über die Streckenführung nach dem Ausbau. "Es stehen in Mail drei Varianten zur Diskussion: eine Umfahrung im Osten, ein Ausbau am Bestand mit entsprechendem Lärmschutz oder ein Ausbau am Bestand mit erhöhtem Lärmschutz, wobei wir von einer Einhausung nicht sprechen wollen", sagt Asfinag-Pressesprecher Volker Höferl.

**Verlegung erwünscht.** Der Unternehmer und Geschäftsführer der "Frächtere Steindorfer" in Mail, Thomas Steindorfer, hat klare Vorstellungen: "Die Verlegung nach Osten wäre optimal. Eine Lärmschutzverbauung wäre für die Frächtere, die Menschen die in unserer Nachbarschaft wohnen und den Tankstellenbetrieb eine Katastrophe." Eine Verlegung der Straße nach Osten hätte für Steindorfer den Vorteil, dass der durch die S 37 getrennte Ort Mail die Chance auf einen Dorfplatz und eine regionale Verkehrserschließung hätte. Voraussetzung: "Ab- und Auffahrten St. Veit Nord und Längsee bleiben."

**Lärmschutz führt zu Betriebsabwanderung.** Anders sieht die Situation der Unternehmer Hermann Fleischhacker. Für seine Firmen "Solaris" und "Holz die Sonne ins Haus" lehnt er verstärkten Lärmschutz - sechs Meter hohe Lärmschutzwände stehen zur Diskussion - ab: "Wenn das passiert wandern wir ab, Richtung Süden. Uns müsste der Betrieb abgelöst werden. Mölbling verliert bis zu fünf Betriebe am Standort und bis zu 50 Arbeitsplätze. Wir leben von der Straße." Für ihn wäre eine Unterflurtrasse die objektiv beste Lösung, mit einem Verlegen der Straße nach Osten könnte er leben. Es würde aber zu viel Natur schädigen, ist der Unternehmer überzeugt: "Die S 37 würde im Osten im urzeitlichen Flussbett der Gurk verlaufen, wer weiß wie dort der Boden beschaffen ist."

**Verkauf ausgeschlossen.** Der Landwirt Walter Hochsteiner, dessen Familie zwei Höfe im betroffenen Areal östlich der aktuellen S 37 betreibt, will keinen Grund für eine Straßenverlegung hergeben. "Auf der einen Seite dürfen wir im Naturschutzgebiet nicht einmal unsere Kühe

### Lokalausweis

► "Es wäre eine Katastrophe, man müsste dann wegziehen"

### Betroffen

Gedanken über den S 37-Ausbau machen sich auch die Firmen entlang der Straße, wie Solaris, Holz die Sonne ins Haus, Glas Service, New-Energy und Modul-Fabrik (in Mölbling) und die Frächtere Steindorfer (in Mail).

### Abfahrten

► **St. Veit fährt auf Trasse zwei ab**

### Sondermaut

► **Der Sondermaut-Vorschlag regt auf**

### Angemerkt

► **Danke, Asfinag!**

### Demonstration

► **Bürger stiegen auf die Barrikaden**

### Zum Thema

► **Zwei Tunnel lösen Knoten**  
 ► **Autofahrer auf der S 37 fahren ab dieser Woche auf grün ab**

### Grafik



Fahrplan  
 Straßensanierung Foto:  
 Kleine Zeitung/Grafik: Rudi  
 Raunig

### Die Straße

**Von Klagenfurt nach Judenburg** führt die teilweise vierspurig ausgebaute **Friesacher Bundesstraße B 317**. Die Asfinag vhat orerst das Stück **Klagenfurt-St. Veit** ins hochrangige Straßennetz übernommen. Diese **Klagenfurter Schnellstraße S 37** - diese soll künftig bis Judenburg führen.

### Die Maut

weiden lassen, auch seit Jahrzehnten bestehende Drainagen dürfen wir nicht ausbessern, zwei bestehende Eisteiche nicht nützen. Auf der anderen Seite kommt die Asfinag und will eine Straße durchbauen. Uns würden Ackerflächen von zweimal je sieben Hektar durchtrennt und entwertet werden", sagt Walter Hochsteiner senior. Seine Schwiegertochter Anette Hochsteiner ist in einer Bürgerinitiative gegen den S 37-Ausbau aktiv. "Unsere Familie hat in 40 Jahren bereits drei Ablösen für den Straßenbau erlebt und immer draufgezahlt", so Hochsteiner. Sein Hof würde ganz nah an die S 37 rücken. Für ihn Grund genug, um wenn nötig Widerstand zu leisten.

PHILIPP NOVAK

 **Drucken**

 **Versenden**

**Zurück**

Was viele Autofahrer aufregt ist, dass **auf der S 37 seit 1. Jänner 2007 Maut** (Vignette für Pkw, Road Pricing für Lkw) gezahlt werden muss, obwohl erst **in einigen Jahren mit dem Ausbau begonnen wird**.

#### Grafik



Prognostizierte Zunahme des Verkehrs Foto: Quelle: Asfinag; Foto: Just; Grafik: Raunig

**Kommentare** (3 vorhanden)

**Kommentar erstellen**

#### Ihre Meinung zur S37?

**caputmundi** am 12.06.2008, 22:14

##### Die Betroffenen sind jetzt schon die Opfer

Wozu der ganze Wirbel? Wer hatte überhaupt diese grandiose Idee? Bis zum heutigen Tag (und auch in Zukunft) weigere ich mich strikt auch nur einen einzigen Meter auf der mautpflichtigen Strecke zu fahren. Das sollten alle Pendler für wenigstens einen Tag so machen und durch das Stadtgebiet von St. Veit fahren..... viel Spaß

**Beleidigend? Anstößig? Kommentar melden**

**Antwort erstellen**

**Antwort** von **malamute** am 08.08.2008, 07:16

##### durch st.veit fahren?

du tickts ja nicht richtig. wenn ich zwei mal täglich durch st. veit muß brauch ich noch mehr an sprit und verpeste noch mehr die luft - wem ist denn da geholfen? und die st.veiter bevölkerung? die ist dir egal oder?

**Beleidigend? Anstößig? Kommentar melden**

**Antwort erstellen**

**Antwort** von **essywauwau** am 07.08.2008, 18:54

##### die Idee

die Idee für sich ist nicht schlecht aber dann gäbe es sofort eine Sitymaut!!!

**Beleidigend? Anstößig? Kommentar melden**

**Antwort erstellen**

#### Wir suchen Mitarbeiter

2.000 € - 5.000 € mtl. verdienen. Teil oder Vollzeit starten.



#### Chat für Klagenfurt

Chatte, Flirte und Date mit süßen Singles aus Klagenfurt

Google-Anzeigen